

Februar, der Monat des Karnevals, des Faschings, der Fastnacht

Karneval und Freude

Ursprünglich das Frühlingsfest der alten Germanen, die sich schaurig verkleideten, um den Winter auszutreiben und die Frühlingsgeister zu wecken und in der katholischen Kirche soll in dieser Zeit der Teufel vertrieben werden.

Vor Beginn der Fastenzeit ist der Karneval noch einmal die Gelegenheit, um zu feiern und alles Sinnliche zu genießen.

Hinter dem Schutz von Masken und Verkleidungen werden alle irdischen Gelüste ausgelebt.

Im lateinischen wird Karneval auch von „carne vale“ : „Fleisch, lebe wohl“ abgeleitet und verweist schon auf die bevorstehende die 40-tägige Fastenzeit, welche am Aschermittwoch beginnt und am Ostersonntag endet.

Karneval, ein Ausleben von irdischen Gelüsten, ein sich Austoben, vor der Fastenzeit, in welcher Einkehr mit sich selbst gehalten werden sollte und Verzicht geübt wird.

Manch einer trinkt keinen Alkohol in dieser Zeit, verzichtet auf bestimmte Vorlieben, wie z.B. Schokolade oder bleibt einfach zu Hause.

Jeder hat seinen eigenen Verzicht.

Verzicht auf Freude ist dabei keineswegs gemeint.

Was verstehen wir unter Freude? Ist Freude nur möglich, wenn wir große Geschenke empfangen, wie z.B. ein neues Auto oder ein teures Schmuckstück?

Freude ist in vielen Menschen verschütt gegangen. Sie können sich nicht mehr richtig, aus tiefem Herzen freuen, haben Hemmungen, sich über die Alltäglichkeiten zu freuen.

Sie verpassen Gelegenheiten der Freude, übersehen sie oft, weil die Anlässe und Gelegenheiten klein sind, oder für sie nicht von Bedeutung. Auch sind die kleinen Dinge es in ihren Augen oft nicht Wert, um sich über sie zu freuen. Schade.

Diese Menschen vertrocknen und verbittern mit der Zeit und finden das Leben meist grau und abweisend.

Die Freudlosigkeit des Menschen ist auch ein Spiegel seiner Weltsicht.

Freude wirkt auf unsere Seele wie ein Quell klaren Wassers.

Freude ist nicht mit einem MUSS verbunden.

Freude kann auch durch kleinste Gesten, ein liebes Wort, einen Blick entstehen. Freude ist ein Licht in unserem Leben, wie ein wärmendes Feuer.

Im Karneval sich auszutoben, ist eine Sache, Freude zu empfinden, ist eine andere.

Wohl aber schließt das Eine das Andere nicht aus.

Mit allen Sinnen Freude zu empfinden, ist ein Berühren der Seele.

Sich mit Alkohol sinnlos zu betrinken, hat bestenfalls den berühmten „Kater“ zur Folge, die Freude ist damit im „Eimer“.

Ihnen allen, eine närrische Zeit !